rsau.
2, abends 8 Uhr
Konzert
ors Hirsau
uerwerk
r — und
losterruinen
k., Inhaber von
ten 4 Mk.
Kurverwaltung.
nds 8 Uhr
s-Abend
d Abonnements-

zell.
4—6 Uhr
onzert
lagen.
ika zurück-
kannten
ruppe
Programm
lark. Kinder
n Liebenzell
ohlgemuth,
Kirchherr.
findet das
aalgebäude
mittag an-
mstag, den
verlegt.
rwaltung.

t.
luguft
hwalbe"
Traube"
ne
gs-Feier
nden mit
rhaltung.
d Freunde freund-
Der Ausschuß.

ein Calw.
rial abzuhelfen, hat
Torfstreu
llen unverzüglich bei
sstelle: J. Knecht.

ommenhardt.
33 Wochen trächtige
Kalbin
t
Jakob Schroth.

berreichenbach.
hpintscher
it 5 Jungen
t
Ortssteuerbeamter
Nonnenmann.

Calwer Tagblatt

Nr. 180. | Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw. | 97. Jahrgang

Erscheinungsweise: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Die kleinspaltige Zeile Mk 3.—. Reklamen Mk 10.—. Auf Sammelanzeigen kommt ein Zuschlag von 100%. — Fernspr. 9.

Samstag, den 5. August 1922.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mk. 84.— vierteljährlich. Postbezugspreis Mk. 84.— mit Bestellgeld. — Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags

Die Reparationskrisis.

Die französischen Gewaltpläne. — Deutscher Einspruch.

Der Text der deutschen Antwort an Frankreich fertiggestellt.

Berlin, 5. Aug. In den gestrigen Beratungen der Reichsregierung wurde der endgültige Text der Antwort an Poincaré festgesetzt. Nach den Morgenblättern erklärt die Note, daß die deutschen Ausgleichszahlungen erst am 15. August fällig seien und daß die Folgen, die sich aus der Nichtzahlung Deutschlands ergeben könnten, in den Abmachungen über das Ausgleichsverfahren festgelegt sind. Nach diesem Vertrage könne von Seiten der Mächte eine sofortige Kündigung der Abmachungen mit einmonatlicher Frist ausgesprochen werd. Zwangsmaßnahmen für den Fall, daß die deutsche Regierung bis zum 5. August die Zahlung der geforderten Beträge nicht zugesagt hat, sind also nicht möglich, ganz abgesehen davon, daß derartigen Maßnahmen überhaupt jede rechtliche Grundlage fehlt. Es wird dann hervorgehoben, daß in der letzten Mitteilung der Reichsregierung an den französischen Ministerpräsidenten über die Ausgleichszahlungen niemals von der Absicht einer gänzlichen Einstellung der deutschen Zahlungen die Rede gewesen sei, sondern von der Unmöglichkeit, sie in der geforderten Höhe zu zahlen. Am Schluß der Note wird dann noch einmal auf die wirtschaftliche und finanzielle Lage Deutschlands hingewiesen und der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß von der französischen Regierung keine Zwangsmaßnahmen ergriffen werden, bevor nicht die ganze Frage endgültig und gemeinsam mit allen Mächten geregelt sei. Die deutsche Note, der eine Abschrift der Antworten Englands und Belgiens auf das deutsche Gesuch um Herabsetzung der Ausgleichszahlungen beiliegt, ist noch gestern nach Paris gesandt worden und wird heute Mittag der französischen Regierung übergeben werden.

Zur Haltung der Reichsregierung gegenüber der neuesten Drohnote Poincaré's.

Berlin, 4. Aug. Die B. Z. am Mittag meldet, daß sich das Reichskabinett in seiner heutigen Sitzung erneut mit der Frage beschäftigten werde, ob die jüngste Drohnote Poincarés noch einmal beantwortet werden solle oder nicht. Nach Ansicht des Blattes wird die Reichsregierung eine Antwort erteilen, die, wenn nicht in der Form einer Note, so doch in der Form einer besonderen Kundgebung aus dem Munde des Reichskanzlers gegeben were.

Offiziöse Ankündigung der französischen Zwangsmaßnahmen.

Paris, 4. Aug. Das „Journal des Debats" schreibt, offenbar beeinflußt: Gegenüber der Berliner Darstellung, daß Frankreich nicht berechtigt sei, wegen der Ausgleichszahlungen vor dem 15. August Sanktionen zu verhängen, weist man in Paris darauf hin, daß Deutschland ja nur die Frage nicht hätte aufwerfen und nicht die Absicht hätte an den Tag legen brauchen, sich seinen Verpflichtungen zu entziehen, daß Deutschland, wenn es loyal denke, nur sofort mitzuteilen brauche, daß es bezahlen werde und daß unter diesen Umständen die Verweigerung einer Antwort einer Absage gleichkomme und Zwangsmaßnahmen rechtfertige. Wie dem auch sei, scheine die französische Regierung entschlossen zu sein, zur Tat zu schreiten, wenn Deutschland sich einen Verpflichtungen entziehe. Die Sanktionen würden progressiver Art sein. Die ersten würden am Montag ergriffen werden und eine Anzahl im Elsaß ansäßiger Deutscher treffen. In der Folge würde dann zu Maßnahmen ernsteren Charakters übergegangen, wenn Deutschland den französischen Forderungen nicht nachkomme. — Die „Liberté" sagt, daß die Zwangsmaßnahmen mit der Ausweisung einer Anzahl im Elsaß und in Lothringen wohnender Deutscher und mit der Sequestrierung ihres Besitzes beginnen würd. — Nach der „Information" sollen 150 in Elsaß-Lothringen wohnende Deutsche in der kommenden Woche ausgewiesen und ihr Vermögen sequestriert werden.

Die neuen französischen Raubpläne.

Paris, 5 Aug. Die **Agence Havas** verbreitet folgende Meldung: Die diplomatischen Kreise bewahren auch weiterhin das strengste Schweigen über die französische Auffassung, die Poincaré am Montag in London vor den Alliierten vertreten wird. In gewissen politischen Kreisen, die im allgemeinen gut unterrichtet sind, versichert man jedoch, das Geheimnis der Absicht der Regierung durchschaut zu haben. In Anbetracht der Wichtigkeit dieses Gegenstandes ist es unmöglich, diese Annahme stillschweigend zu übergehen, die, wie es nicht unwahrscheinlich ist, sich im Laufe der Besprechungen verwirklichen wird. Wenn es auch offensichtlich ist, daß Deutschland einen großen Teil der Verantwortung an seinem finanziellen Zusammenbruch trägt, so scheint es schwierig, die Feststellung bestimmter Tatsachen zu erlangen, die juristisch einen absichtlichen Verstoß gegen den Vertrag in der Vergangenheit beweisen. Infolgedessen könnte Deutschland ein kurzfristiger **Zahlungsaufschub von 4 bis 8 Wochen** für die nächsten Zahlungen gewährt werden. Während dieser Zeit müßte jedoch Deutschland in einwandfreier Weise Beweise seines guten Willens dadurch geben, daß es einen sehr vollständigen Plan finanzieller Reformen annimmt und verwirklicht: Geldreform, Zollkontrolle usw. Gleichzeitig müßte die allgemeine Hypothek auf Deutschland, die die Alliierten nach dem Friedensvertrag besitzen, in Kraft treten, wie **Abgabe von 25 Prozent des Kapitals der deutschen Industrieunternehmungen, Inbetriebnahme und sogar Abtretung der staatlicher Bergwerke und Forsten auf dem linken Rheinufer.** Sollte sich Deutschland weigern, sich diesen Maßnahmen zu unterwerfen oder Schwierigkeiten machen, so würde diesmal ein freiwilliger Verstoß offen zutage treten und die Alliierten hätten kein anderes Mittel, bis nach Ablauf des festgesetzten Termins Zwangsmaßnahmen im Rheinland und Ruhrgebiet zu treffen, besonders durch die Ueberwachung der Transportmittel. In diesem Fall werde die französische Regierung, wie man versichert, unter voller eigener Verantwortung vorgehen, da sie diese Kontrolle als unerläßlich betrachte. Das ist im allgemeinen der französische Plan. Man kann feststellen, daß, wenn der französische Plan sich wirklich so verhält, keine Rede von den interalliierten Schulden ist, da das Problem, d. h. entweder ihre Regelung oder der Ausgleich zweifellos ein Gegenstand ist, der eng mit der Frage der Reparation zusammenhängt.

Die italienische Regierung gegen Zwangsmaßnahmen.

Paris, 4. Aug. „Petit Journal" teilt mit, der italienische Botschafter Graf Sforza habe sich gestern zu Poincaré begeben und ihm den Standpunkt auseinandergesetzt, den die italienische Regierung auf der Londoner Konferenz vertreten werde. In der Frage der Ausgleichszahlungen sei die italienische Regierung nicht unmittelbar interessiert, da die Forderungen Italiens an Deutschland durch die Forderungen Deutschlands an Italien ausgeglichen seien. Jedoch sei Italien jeder Art Zwangsmaßnahmen feindlich gesinnt, die einen neuen Marksturz herbeiführen könnten. „Petit Journal" betont, man wisse, daß die italienische Regierung in der Moratoriumfrage den Standpunkt des britischen Kabinetts mit geringer Abweichung vertrete. Poincaré habe gestern auch den belgischen Botschafter empfangen.

Der Charakter der Londoner Konferenz.

London, 4. Aug. Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph" schreibt, die bevorstehende interalliierte Besprechung werde den Charakter einer Sitzung des Obersten Rats tragen, ohne eine solche zu sein. Lloyd Leorge werde den Schatzkanzler und Chamberlain zur Seite haben. Das Foreign Office werde nicht direkt vertreten sein, da die Aussprache auf finanzielle Fragen beschränkt sein werde. Japan werde wie gewöhnlich durch seinen Botschafter vertreten sein, während noch nicht feststehe, ob sein amerikanischer Kollege als Beobachter teilnehmen werde.

Amerika und die Kriegsschulden der Alliierten.

London, 5. Aug. Nach einen Exchange-Meldung aus Washington erklärte Senator Borah, das amerikanische Volk werde sich niemals für einen Vorschlag, der auf Annullierung irgend eines Teiles der den Ver. Staaten geschuldeten Geldern abziele, interessieren, wenn dieser Vorschlag nicht durch einen festen und endgültigen, von Garantien umgebenen Plan für die tatsächliche Abrüstung zu Wasser und zu Lande begleitet sei. Andernfalls würde eine Annullierung der Schulden eine Unterstützung der Rüstungspläne bedeuten.

Zur auswärtigen Lage.

Lloyd George über die Orientfrage.

London, 4. Aug. Das Unterhaus hat sich heute Nachmittag bis zum 14. November vertagt. Vorher kam es noch zu einer Aussprache über die Orientfrage, wobei Lloyd George das Wort ergriff und ausführte, die Regierung sei durchdrungen von der Notwendigkeit, den Frieden im nahen Orient herzustellen, doch müsse es ein gerechter und wahrhafter Friede sein. Alles was geschehen sei, sei von den durch die Großmächte ernannten Kommissionen in Paris vorgeschlagen worden. Die britische Regierung habe die Arbeiten der Kommissionen niemals beeinflußt. Diese hätten vorgeschlagen, daß Smyrna und die angrenzenden Gebiete Griechenland zufallen sollten, weil sie ihrer Natur und der Mehrheit der Bevölkerung nach überwiegend griechisch seien. König Konstantin sei verantwortlich für die feindlichen Akte (?) gegenüber den Alliierten, die in Frankreich tief verletzt hätten. Lloyd George gab dann eine Uebersicht über die Bemühungen der Alliierten, den Frieden zwischen Griechenland und Angora herbeizuführen und betonte, daß diese Versuche stets an der Haltung Angoras gescheitert seien. Lloyd George erklärte, die Griechen hätten ein Recht, sich dagegen zu wehren, daß sie ihre Truppen zurückziehen und eine halbe Million Landsleute schutzlos zurücklassen sollten.

London, 5. Aug. Lloyd George sagte weiter, es werde keinen Frieden geben, der hunderttausende hilfloser Menschen, die um Schutz bäten, der Gnade der Türken überlasse. Man dürfe nicht behaupten, daß die Griechen in ungehöriger Weise unterstützt würden. Es werde vielleicht nicht ganz ohne Grund behauptet, daß die kemalistischen Truppen von Europa aus neu ausgerüstet worden seien. Den Griechen werde aber nicht erlaubt, die Waffeneinfuhr zu unterbinden. Unter allen Umständen müßten die Minderheiten in Kleinasien wirksamen Schutz erhalten.

Die Türkei gegen die griechischen Raubabsichten.

Konstantinopel, 3. Aug. Das Außenministerium hat gestern abend den alliierten Kommissaren folgende Note überreicht: Die Regierung des türkischen Reiches hat in Erfahrung gebracht, daß der Vertreter Griechenlands in Smyrna unter dem 30. Juli eine Proklamation erlassen hat, in der die Autonomie der von den Griechen in Kleinasien besetzten Gebieten verkündet wird. Die türkische Regierung protestiert in aller Form gegen diesen Akt, der der Friedenssache zu großem Nachteile gereicht und der einen Angriff auf ihre unverjährbaren Rechte darstellt. Die Hohe Pforte erklärt, daß die Proklamation jeden Wertes entbehre und glaubt Vorbehalte formulieren zu müssen bezüglich der Fragen, die der schiedsgerichtlichen Entschei-

Neueste Nachrichten.

Die Reparationsfrage ist wieder einmal zur außenpolitischen Krisis ersten Ranges geworden. Aus dem Notenwechsel der letzten Zeit zwischen der deutschen und französischen Regierung ging hervor, daß die Franzosen aus der Erklärung Deutschlands, daß es die Ausgleichszahlungen nicht mehr leisten könne, und daher eine Herabsetzung und Verteilung auf längere Zeiträume wünsche, das Recht auf Zwangsmaßnahmen herleiteten, mit der durch nichts gerechtfertigten Begründung, daß die deutsche Zahlungsunfähigkeit auf bösen Willen zurückzuführen sei. Die deutsche Regierung hat nun Protest gegen diese Auffassung erhoben, da die Abmachungen über die Ausgleichszahlungen einen Rechtsvertrag darstellen, der nach den vereinbarten Bestimmungen innerhalb einer Frist von 4 Wochen kündbar sei. Für Zwangsmaßnahmen könne die französische Regierung keinerlei rechtliche Grundlage angeben. Im übrigen sei in der deutschen Note keine Rede von der gänzlichen Einstellung der Zahlungen.

*

Da das französische Ultimatum heute abläuft, so hat die deutsche Regierung die vorstehend gekennzeichnete Antwort heute morgen in Paris überreichen lassen. Nach halbamtlichen Meldungen aus Paris liegt aber der französischen Regierung nichts an rechtlichen Ueberlegungen. Poincaré will vielmehr unter allen Umständen den Macht- und Gewaltstandpunkt zur Geltung bringen. Havas meldet, man sei in Regierungskreisen der Ansicht, daß wenn auch zu einem großen Teil die Schuld Deutschlands an dem finanziellen Zusammenbruch offensichtlich (?) sei, so könne man doch einen absichtlichen Verstoß nicht nachweisen. Es könne aber nur ein Zahlungsaufschub von höchstens 4—6 Wochen gewährt werden. Die zu ergreifenden Zwangsmaßnahmen würden sofort am Montag ergriffen. An „Ausgleichs"-Maßnahmen für die entgangenen Zahlungen sei zu verlangen: Abgabe von 50 Proz. des deutschen Industriekapitals, Abtretung von staatlichen Bergwerken und Forsten im besetzten Gebiet.

*

Die italienische Regierung hat ihren Botschafter in Paris beauftragt, bei Poincaré vorstellig zu werden, daß Italien jeder Art von Zwangsmaßnahmen feindlich gesinnt sei. Was die englische Regierung nach der Unterhausdebatte vom Mittwoch zu tun gedenkt, ist natürlich völlig unsicher. Und so stehen wir wahrscheinlich den neuesten französischen Raubplänen ungeschützt gegenüber, wenn Poincaré tatsächlich die angekündigten Gewaltschritte wagt.

*

Die Täter, die vor einiger Zeit den Anschlag auf Scheidemann verübt haben, sind nun in Oberschlesien verhaftet worden.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

bung unterliegen. Die Pforte bittet die alliierten Kommissare, diesen Protest ihren Regierungen zu übermitteln.

Der unruhige Orient.

Paris, 4. Aug. Nach einer Havas-Meldung aus Teheran sollen sehr starke Streitkräfte der Roten Armee an der Grenze von Turkestan zusammengezogen sein. Die persischen Grenztruppen hätten Vorkehrungen für alle Fälle getroffen.

„Polnische Wirtschaft" im abgetretenen Oberschlesien.

Berlin, 5. Aug. In polnisch Oberschlesien verschärft sich laut „Vossischer Zeitung" die Notlage des Güterverkehrs mehr und mehr. Wichtige Strecken sind gegenwärtig mit Güterwagen so verstopft, daß Waren auf manchen Bahnhöfen überhaupt nicht mehr angenommen werden. Die Rückwirkung ist besonders für die Aufrechterhaltung des Bergbaues katastrophal, da die Haldenbestände sich aufhäufen ohne abgefahren zu werden. Man befürchtet die Einschränkung mehrerer großer Bergbaubetriebe.

Der neue polnische Ministerpräsident durch den Reichstag bestätigt.

Warschau, 4. Aug. Der Sejm hat nach Anhörung der Regierungserklärung dem neuen Ministerpräsidenten der Regierung das Vertrauen ausgesprochen.

Auch England baut eine riesige Luftflotte.

London, 3. Aug. (Unterhaus.) In Erwiderung auf eine Anfrage sagte Lloyd George auf Grund einer vom Reichsverteidigungsausschuß vorgenommenen Untersuchung habe die Regierung beschlossen, einen vom Luftfahrtministerium vorgelegten Plan zu billigen, wonach eine Verteidigungsflotte von 500 **Flugzeugen** aufgestellt werden soll. Die Kosten würden zwei Millionen Pfund Sterling betragen. Große Bestellungen würden zwecks Ausführung dieses Planes in diesem Jahr an private Firmen vergeben werden. Diese Beschlüsse würden einer früheren Vergrößerung der Luftstreitkräfte nicht vorgreifen, falls die nationale Sicherheit eine solche fordern sollte. Diese Frage werde nächstes Jahr im Lichte der Finanzlage und der Luftfahrpolitik anderer Mächte geprüft werden. — Wedgwood fragte: Ist diese riesige Erhöhung unserer Ausgaben für die Luftflotte auf die enorme Entwicklung des Flugdienstes in Frankreich zurückzuführen? Lloyd George erwiderte: Wir haben alle Umstände in Rechnung zu ziehen. — Die Rüstungen richten sich gegen ganz andere Nationen!

Die bayrische Krisis.

Um die Einigungsverhandlungen.

München, 4. Aug. Der „Bayerischen Staatszeitung" zufolge ist der bayerische Gesandte in Berlin, v. Preger, zur Berichterstattung über den weiteren Gang der Verhandlungen mit Berlin hier eingetroffen. Der Reichsernährungsminister Fehr und der Reichswehrminister Geßler werden morgen hier eintreffen.

Vertagung des bayrischen Landtags.

München, 4. Aug. Der Landtag beendete heute Nachmittag seine Arbeiten. Präsident Königsbauer führte in seiner Schlußrede aus, auch in der größten Not des deutschen Volkes wolle man sich in Bayern freudig zum Deutschtum bekennen. Um aus dem tiefen Elend herauszukommen, sei eine verständnisvolle Behandlung der Länder durch das Reich Voraussetzung. Anstelle einseitigen Zwanges müsse eine freiwillige Vereinbarung treten. Die notwendige Abwehr unerträglicher Angriffe in die bayerischen Hoheitsrechte sollte alle im Hause vereinigt finden. Es sein ein Irrtum, daß in Bayern Reichsverdrossenheit herrsche. Die Bayern wollten die Reichsfreudigkeit dadurch heben, daß sie ihrem Lande seine unveräußerlichen Rechte für die Zukunft bewahrten. Das möge auch in Berlin verstanden werden. Der Präsident schloß mit dem Wunsch, es möchten für die Zukunft Sicherheiten gegeben werden, damit die Hoheitsrechte der Länder nicht ohne ihre Zustimmung beseitigt würden. — Der Landtag wird im Oktober wieder zusammentreten.

Protest der bayerischen Sozialdemokratie gegen die jetzige bayrische Regierung.

München, 4. Aug. Der bayerische Landtag stimmte dem Entwurf des Finanzgesetzes für das Haushaltsjahr 21—22 mit Mehrheit zu. Dabei gab der Abg. Dimm (Soz.) namens seiner Parteifreunde die Erklärung ab, daß sie gegen das Finanzgesetz stimmen. Nach parlamentarischen Grundsätzen wolle die Partei dadurch schärfstes Mißtrauen gegen die augenblickliche bayerische Staatsregierung zum Ausdruck bringen, die in einer Zeit höchster wirtschaftlicher und politischer Not eine die Reichseinheit bedrohende, die Ziele Frankreichs fördernde, jeden kulturellen Fortschritt verneinende Politik treibe. Der Redner erhilt einen Ordnungsruf. Der Abgeordnete Neumann (USP.) schloß sich der Erklärung des Abg. Timm an, weshalb auch er zur Ordnung gerufen wurde.

Die Ergänzung des bayrischen Kabinetts.

München, 4. Aug. Der Landtagspräsident Königsbauer teilte zu Beginn der heutigen letzten Sitzung des Landtags mit, daß der Ministerpräsident den Oberregierungsrat im Justizministerium Franz Gürtner zum Justizminister ernannt habe. Das Haus erhob dagegen keinen Widerspruch. Das Handelsministerium wird vorläufig vom Ministerpräsidenten mitverwaltet. — Die Neubesetzung ist infolge des Austritts der Demokraten notwendig geworden.

Deutschland.

Die Scheidemannattentäter ebenfalls verhaftet.

Beuthen i. O., 5. Aug. In Kleinalthammer bei Gleiwitz wurden die beiden Scheidemann-Attentäter festgenommen. Sie hatten sich unter den Namen Wurm und Halber in Kleinalthammer aufgehalten. Die Berliner Kriminalpolizei hatte die Spur bis nach dort verfolgt und erwirkte durch Umstellung des Dorfes mit Schupo und Landjägern die Festnahme der beiden Attentäter. Während der angebliche Wurm sofort verhaftet wurde, gelang es dem anderen Verbrecher, in seine Wohnung zu entkommen. Er wurde dort von den ihm folgenden Beamten gestellt und gleichfalls verhaftet. Die Attentäter sind unter sicherer Bedeckung nach Berlin gebracht.

Der Rektor der Berliner Universität über Rathenau.

Berlin, 3. Aug. Die Berliner Universität beging heute das Gedächtnis ihres Stifters Friedrich Wilhelm III. mit einer Feier, die durch eine bedeutsame Rede ihres Rektors Professor Nernst ihr besonderes Gepräge erhielt. Der erste Teil der Rede war dem Gedächtnis Rathenaus gewidmet. Die Universität dürfe nicht schweigen, wenn sie den innersten Kern ihrer Bestrebungen bedroht sehe, wenn Meuchelmord geschehe. Alle mildernden Umstände fallen, wenn rein politische Meinungsverschiedenheiten auf dem Wege heimtückischen Ueberfalls ausgefochten werden sollen. Nicht nur an der Menschlichkeit, auch am akademischen Geist versündigt man sich, wenn man einen Forscher und einen der größten sozialpolitischen Schriftsteller unserer Tage gewaltsam aus dem Wege räume. Unser Zeitalter werde kaum einen zweiten Mann wie Rathenau zu nennen wissen, der die Kultur seiner Zeit so verstehe und dabei so gründlich aufgenommen hat.

Der preußische Innenminister über die Anwendung der Schutzgesetze in Preußen.

Berlin, 5. Aug. Der preußische Minister des Innern, Severing, empfing einen Vertreter des „Berliner Tageblatts" zu einer Unterredung über Fragen aus dem Gebiet der allgemeinen Politik und seines besonderen Ressorts. Der Minister sagte u. a.: Bei der Beurteilung des Konflikts zwischen Bayern und dem Reich muß ich mir gegenwärtig die größte Zurückhaltung auferlegen. Ueber die Anwendung des Schutzgesetzes in Preußen äußerte er, daß bereits greifbare Resultate erzielt worden seien und führte die einzelnen Verbände auf, die bisher verboten worden sind. Er sei bisher nur eingeschritten, wenn ein lückenloses Beweismaterial vorlag. Es sei festgestellt, daß bei einzelnen Organisationen sogenannte Mordkommandos bestehen. Es wäre übrigens falsch, anzunehmen, daß alle Spuren überwiegend nach Bayern führen. Vielmehr seien gerade in den westlichen Provinzen zahlreiche Ermittlungen über illegale Verbände gemacht worden. Festgestellt sei auch, daß zwischen den verschiedenen illegalen Organisationen Zusammenhänge bestünden. Es sei beabsichtigt, Auszüge aus dem sehr umfangreichen Material zu veröffentlichen. Im Zusammenhang mit diesen Dingen stehe auch die Zurdispositionstellung einer Anzahl höherer Verwaltungsbeamten. Ueber eines müsse man sich klar sein: Sollte es noch einmal zu einem Attentat auf führende Persönlichkeiten der Republik kommen, dann sei es sehr fraglich, ob es gelingen werde, die Gegenbewegung gegen diese rechtsradikale Mordpropaganda in den gesetzlichen Schranzu halten. Der Minister fügte hinzu: Ich sage das im vollen Bewußtsein der Tragweite meiner Worte. Die Stimmung in den Arbeiterkreisen ist mir genau bekannt. Er schloß, indem er der Hoffnung Ausdruck gab, daß es gelingen werde, die Anhänger des Mordes und der Gewalttat unschädlich zu machen.

Der neue Kommandeur der Potsdamer Schutzpolizei.

Berlin, 5. Aug. Zum neuen Kommandeur der Potsdamer Schutzpolizei wurde Major Heimatberg ernannt, der **aus dem Wachtmeisterstande** hervorgegangen ist, was laut „Vossischer Zeitung" vom Regierungspräsidenten bei der Einführung ausdrücklich hervorgehoben wurde.

Unerhörte gewaltsame Pressung für die Fremdenlegion.

Berlin, 4. August. Das „Berliner Tageblatt" berichtet aus Lübeck von einer versuchten gewaltsamen Pressung zum Eintritt in die Fremdenlegion. Ein Landwirt wurde in der Nähe des Holsten-Tores von einem gut gekleideten Herrn angesprochen, der ihm plötzlich ein Tuch mit einem Narcoticum unter die Nase hielt. Der Ueberfallene verlor die Besinnung und erwachte erst wieder in Duisburg. Außer ihm hatten noch **4 andere deutsche Männer dasselbe Schicksal** zu teilen. Sie wurden unter starker Bewachung nach Krefeld abtransportiert und dort auf ihre Tauglichkeit für die Fremdenlegion untersucht. Während die vier tauglich befunden wurden, wurde der Landwirt als untauglich völlig mittellos fortgeschickt.

Angestelltenstreik in Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., 3. Aug. Infolge des Streiks der kaufmännischen Angestellten sind die Filialen der großen Lebensmittelfirmen geschlossen, ebenso die Warenhäuser und Konfektionsfirmen. Auch in einer Anzahl von Fabrikbetrieben feiert das kaufmännische Personal. Angestellte üben in den Hauptstraßen die Streikkontrolle aus.

Doppelselbstmord.

Berlin, 4. Aug. Auf der Strecke Berlin-Hof, unweit Leipzig, fand ein Eisenbahnbeatmer laut Berliner Tageblatt zwei Personen tot auf. Sie stammen aus Sachsen, hielten sich umschlungen, sodaß Selbstmord anzunehmen ist.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 5. August 1922.

Amtsjubiläum des Finanzrats Völter.

§ **Hirsau**, 4. August. Am 6. ds. Mts. sind es 25 Jahre, seitdem Finanzrat Völter als Amtsvorstand auf das hiesige Kameralamt ,jetzt Finanzamt, ernannt worden ist. In diesem Zeitraum ist eine Fülle von Arbeit von den Beamten des Finanzamtes geleistet worden, deren Zahl gegen früher auf das 3fache gestiegen ist. Der Schwerpunkt der Tätigkeit des Amtes liegt seit mehreren Jahren in der Durchführung der verschiedenen Steuergesetze, die teils abgeändert, teils neu eingeführt worden sind. Insbesondere der unglückliche Ausgang des Kriegs und die finanzielle Notlage des Reichs machten die Einführung verschiedner neuer Steuern notwendig, die dem Amt sehr viel Arbeit gebracht haben. Eine große Zahl von Beamten ist in den 25 Jahren im Finanzamt aus- und eingegangen; einige sind gerne zur Wiederaufnahme des Dienstes in gehobener Stellung zurückgekehrt, ein Beweis nicht nur für die Naturschönheiten und die Anziehungskraft von Hirsau und Umgebung, sondern auch für die persönliche Beliebtheit des Amtsvorstandes. Die amtliche Tätigkeit des Jubilars fand von Allerhöchster Stelle Anerkennung durch Verleihung des Titels Finanzrat aus Anlaß des Geburtsfestes Seiner Majestät des Königs Wilhelm II., unseres unvergeßlichen, nun verewigten Landesherrn, am 25. Februar 1908 und durch Verleihung des Ritterkreuzes 1. Kl. des Friedrichsordens auf Königs Geburtstag im Jahre 1913. Außerhalb seiner amtlichen Tätigkeit gilt sein Interesse hauptsächlich der Pflege der Musik und er hat von jeher regen Anteil an dem musikalischen Leben des benachbarten Calw genommen, wo er bei verschiedenen Aufführungen des evang. Kirchengesangvereins Calw mitgewirkt hat. Ein weiteres Feld der Betätigung bietet ihm der Diakonissenverein Hirsau, in dem er die Stelle des Rechners und die Ortsgruppe des evang. Volksbundes Hirsau, in dem er die Stelle eines Ausschußmitgliedes bekleidet. So ist ihm das schöne Hirsau, an dessen Geschick er immer regen Anteil genommen hat, zur zweiten Heimat geworden; durfte er doch hier auch das Heranwachsen zweier wackerer Söhne erleben, von denen einer leider im Weltkrieg den Soldatentod erlitten hat. Neben häuslichem Glück und Befriedigung im Amt ist ihm in den 25 Jahren so auch das Leid nicht erspart geblieben. Möge es ihm vergönnt sein, noch manches Jahr in geistiger und körperlicher Frische seines Amtes zu walten und ihm noch mancher schöne Erfolg beschieden sein.

Der Kurs der Reichsmark.

* Der Dollar galt gestern **761 Mark**, der Schweizer Franken 143 Mark.

Wetter für Sonntag und Montag.

Der Einfluß des Hochdrucks im Westen ist weiter gestiegen. Am Sonntag und Montag ist mehrfach heiteres, meist trockenes und warmes Wetter zu erwarten.

Welterdbeben im August?

Der hervorragende Spezialist für vulkanische Forschungen, Dr. Milton Nobles in Philadelphia teilt mit, daß vor Ablauf eines Monats Südeuropa, Nordafrika und ganz Asien durch Erdbeben zerstört sein werden. — Wenn dieser äußerst interessante „Fall" nun aber nicht eintritt, was tut dann der „hervorragende Spezialist"?

*

Hirsau, 4. Aug. Für morgen abend hat uns die Kurverwaltung wieder eine genußreiche Unterhaltung in Aussicht gestellt. Neben dem Kurkonzert, das durch Vorträge des Hirsauer Singchors bereichert wird, wird ein großes Kunstfeuerwerk abgehalten, an das sich eine Beleuchtung der Klosterruine anschließen wird.

Liebenzell, 5. Aug. Das Württ. Volkstheater bringt am Montag den 7. August das reizende Lustspiel „Die Schöne vom Strande" von Blumenthal und Kadelburg, den Autoren von „Im weißen Rößl", „Als ich wieder kam", „Großstadtluft" usw. zur Darstellung, womit einige vergnügte Stunden gesichert sind. Die Gesellschaft, die nach den uns vorliegenden Besprechungen tüchtige Leistungen aufweist, besteht aus 12 Personen.

Teinach, 4. Aug. Am letzten Sontag glaubten 2 Einbrecher die Veranstaltung des Jakobifestes benützen zu können, um Einbrüche zu verüben. Sie drangen in eines der Landhäuser vor dem Orte ein, wo ihnen jedoch die Frau des Besitzers entgegentrat. Die Frau wurde durch einen Schlag auf den Kopf unschädlich gemacht; da aber die Einbrecher infolge der Hilferufe für ihre Sicherheit fürchteten, ergriffen sie die Flucht, ohne ihre Absicht ausgeführt zu haben.

(SCB.) **Ratzenried OA. Wangen**, 4. Aug. Das furchtbare Hagelwetter hat die Markung Ratzenried heimgesucht. Von Südosten kommend schlug es alles nieder. Die Schlossen waren noch am anderen Morgen größer als Taubeneier. Tausende von Zentner Obst liegen am Boden. Die Feld- und Gartenfrüchte sind so gut wie vernichtet. Die Fensterscheiben wurden zerschlagen, an manchen Gebäuden bis zu 50 Stück. Die schönen Kathedralglasfenster der Pfarrkirche sind vollständig zerschlagen, so daß sie ausgenommen und neu erstellt werden müssen mit einem Kostenaufwand von über 100 000 Mark. Der Gesamtschaden geht in die Millionen.

Landtag.

(SCB.) **Stuttgart**, 3. Aug. Der Landtag hat heute Doppelsitzung, um die Beratung des Landessteuergesetzes zu fördern, das heute Vormittag zur 1. und 2. Lesung stand in Verbindung mit den Großen Anfragen der Kommunisten betr. den Erlaß eines Teiles der Gewerbesteuer der Firma Daimler in Untertürkheim sowie der Anfragen Bock (Ztr.) und Bazille (B.P.) betr. die Grundwertzuwachssteuer. Zur Sache sprachen Mittwich (Komm.), der den Nachlaß von 8 Millionen Mark bei der Firma Daimler scharf kritisierte, Ministerialrat Dr. Dehlinger, der ihn verteidigte, ferner Bock (Ztr.) als Berichterstatter über den Anteil des Staates an der Einkommens- und Körperschaftssteuer, Winker (Soz.) der gleichfalls den Nachlaß an die Firma Daimler beanstandete, worauf Ziegler von der USP. den Fall sogar einen Skandal für die württ. Finanzverwaltung nannte. Schließlich kam man aber doch über die Besprechung der kommunistischen Anfrage hinaus und nahm Art. I des Gesetzes nach den Regierungsvorschlägen an samt einem Antrag Scheef (DdP.), wonach ein Vertreter des württ. Städtebundes in den Steuerverteilungsausschuß gelangen soll. Nach Art. II des Gesetzes, der die Zuschläge zur Grund- und Gewerbesteuer festsetzt, schlägt die Regierung für 1922 einen Zuschlag von 1100 Proz. zum Grundkataster vor. Das Zentrum beantragte im Ausschuß 900 Proz., was dort mit Hilfe der Rechten Annahme fand. Der Bauernbund beantragte 800 Proz., die Demokratie 1100 bzw. 1500 Proz. (Waldkataster 1700 Proz.), die Sozialdemokratie 1500 bezw. 1700 und 1800 Proz. Letz-

Das Calwer Tagblatt kann täglich bestellt werden!

teren Satz begründete Winker (Soz.) in dem Sinne, daß, wenn das Grundkataster des Steuerpflichtigen den Betrag von 700 M. ausmache, der Zuschlag 1800 Proz. betragen soll. Im Falle der Ablehnung dieses Antrags forderten Winker und Scheef (DdP.) zusammen in einem Eventualantrag die Wiederherstellung der Regierungsvorlage mit 1100 Proz. und Festsetzung des Waldkatasters auf 1200 Prozent. Darüber soll heute Nachmittag ½5 Uhr weiterberaten werden. Im Einlauf der Sitzung war ein von dem Abg. Bazille selbst gewünschter Antrag des Staatsministeriums auf Strafverfolgung des genannten Abgeordneten wegen unerlaubten Lebensmittelerwerbs eingegangen, der an den Geschäftsordnungsausschuß weitergegeben wurde.

(SCB.) **Stuttgart**, 3. Aug. In einer 5stündigen Abendsitzung setzte der Landtag am Donnerstag die Beratung des Landessteuerausführungsgesetzes fort bei der Festsetzung der Zuschläge zur Grund- und Gewerbesteuer, ohne zu einer Abstimmung zu gelangen. Dabei kamen vor allem die Vertreter der Landwirtschaft zu Wort. Ströbel (VB.) trat auf Grund der Statistik und unter Hinweis auf das finanzielle Opfer der Getreideumlage für einen Zuschlag von 800 Prozent ein, was von Finanzminister Dr. Schall bekämpft wurde, der die 1100 Prozent der Regierungsvorlage aus Gründen der steuerlichen Gerechtigkeit befürwortete. Scheef (DDP.) forderte beim Grundkataster, sofern dies den Betrag von 700 Mark übersteigt 1500 Prozent, beim Wald 1700 Prozent. Lins (Ztr.) befürwortete seinen Ausschußantrag mit 900 Prozent und zeigte die Schattenseiten der Getreideumlage. Er forderte mehr Wirtschaft und weniger Politik. Für die Anträge der Landwirtschaft traten noch ein die Abg. Dingler, Adorno (Ztr.) (900 Prozent) und Melchinger (VB.), für die sozialistischen Anträge der Abg. Reeber (USP.) Noch in später Abendstunde ging man an die Beratung der Zuschläge zum Gewerbekataster, wobei Henne (DDP.) und Roßmann (DV.) mehr Verständnis für die gewerblichen Wirtschaftsstände verlangten, die am Abgrund ständen. Sie begründeten Anträge, die eine Milderung der progressiven Staffelung des Gewerbekatasters enthielten. Freitag vorm. 8 Uhr Fortsetzung. Da die Tagesordnung weitere 13 Punkte enthält, erscheint es fraglich, ob die Vertagung des Landtags, wie der Aeltestenausschuß beschloß, noch am Freitag erfolgen kann.

Gegen das Spazierenführen der Kartoffeln.

Abg. Erhart und Gen. (Ztr.) haben im Landtag folgende Kleine Anfrage eingebracht. Ist der Ernährungsminister bereit, bei allen zuständigen Behörden dahin zu wirken, daß im Wege eines Ausgleichsverfahrens ein „Spazierenführen" von Kartoffeln bei der diesjährigen Herbstversorgung über die Grenzen des Landes hinweg möglichst unterbleibt? Die Erfahrungen auf diesem Gebiet der Lebensmittelversorgung der letzten Jahre lassen den Schluß zu, daß viele Wagen Kartoffeln aus Württemberg ausgeführt und andere nach Württemberg als Bedarfsgebiet wieder eingeführt werden. Bei den hohen Frachtsätzen wirkt ein derartiges Verfahren in höchstem Grade preissteigernd und ist nach Möglichkeit zu unterbinden.

Kleine Anfragen über Studentenarbeit.

(SCB.) **Stuttgart**, 4. Aug. Die Abg. Dr. Roth, Dr. Fürst und Dr. Beißwänger (VB. und BP. haben folgende Anfrage eingebracht: Einige Studenten, die beim Neckarkanal als Grabarbeiter beschäftigt waren, wurden entlassen, weil die übrigen Arbeiter die Weiterarbeit der Studenten nicht duldeten und mit Streik drohten. Die Regierung hat sicherlich nicht vergessen, wie selbstlos seinerzei die Studenten sich zum Schutze der Republik eingesetzt haben. Was gedenkt die Regierung nun ihrerseits zum Schutz der Studenten zu tun?

Spar- und Vorschussbank Calw.

Amtliche Börsenkurse vom 4. August 1922 (ohne Gewähr)

Staatsanleihen.	%	Aktien.	%
5% Reichsanleihe	77.00	Deutsche Bank	505.00
4% dto.	117.00	Disconto-Gesellschaft	392.00
Sparprämienanleihe.	78.50	Dresdner Bank	290.00
4% Württ. Staats.-Obl.	79.50	Württ. Vereinsbank	225.00
3½% dto.	80.00	Junghans Gebr.	461.00
4% Bad. Obl. v. 1901	76.00	Daimler	475.00
4% Bayer. Obl.	86.50	Esslinger Masch.	900.00
4% Oesterr. Goldrente	900.00	Bad. Anilin u. Soda-Fabr.	865.00
4% Ungar. Goldrente	—	Hapag	507.00
Pfandbriefe.	%	Nordd. Lloyd	370.00
4% Württ. Hypbk-Pfdbr.	95.00	Brauerei Wulle	440.00
3½% „ unverl.	75.00	Cement Heidelb.	840.00
4% „ Cred.-Ver.unk.20	95.50	Phönix	1540.00
4% „ Vereinsbank	96.50	**Devisen.**	
4% Frankf. Hyp.-Bank	99.00	Amerikan. Noten	750.00
4% „ „Credit-Ver.	96.00	Schweiz	1400.00
4% Rhein.Hypbk.kdb. 22	92.00	Holland	2800.00

Bankmässige Geschäfte aller Art. — Sparkasse.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Otto Seltmann, Calw.
Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei, Calw.

Reklameteil.

Die größte Auswahl in
Kinderwagen, Klapp-Sportwagen
in einfach bis hochfein.
Kindermöbel, Ruhestühle, Koffer und Lederwaren
in gediegener Ausführung kaufen Sie billig bei
Wilhelm Broß, Pforzheim,
Ecke Zerrennerstraße und Baumstraße.
BRENNABOR

Gegen 5%ige Verzinsung
und beste Sicherheit können
Gelder in jeder Höhe auch von Nichtmitgliedern angelegt werden
bei dem
Darlehenskassen-Verein Stammheim e. G. m. u. H.

Behördliche Verwaltung
sucht 1 Herrn
für nebenamtliche Tätigkeit im Bezirk.
In Betracht kommen ehemalige Gewerbetreibende, Kaufleute Pensionäre, Rentner. Bezahlung nach Uebereinkunft.
Angebote unter Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes bis 12. August 1922 unter R. H. 180 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Calw.
Im Wege der
Zwangsvollstreckung
versteigere ich am Dienstag, den 8. ds. Mts. vormittags 10 Uhr vor meiner Kanzlei, Salzgasse 62,
ein. 8 M. lang. Gummischlauch mit Verschraubung und Stahlrohr, 2 Rollen Kosmospappe, 3 St. 1 M. l. Firstbleche
gegen bare Bezahlung.
Gerichtsvollzieher b. Amtsgericht Calw: Ohngemach.

Montag Abend
Turn-Versammlung.

D. V. m. F.
am Montag, 7. August, 4 Uhr, Calw, „Hirsch", Begrüßung.

Elektro-Motore
von 1/10 bis 50 PS. fabrikneu Kupferwicklung, Fabrikat Himmel, oder Maschinenfabrik Eßlingen, sofort lieferbar
Kurz & Benz, G. m. b. H., Zweigbüro Calw.
Fernsprecher Nr. 57.

Wildberg.
Die Stadtgemeinde verkauft einen ca. 16 Ztr. schweren

Farren
Angebote sind bis spätestens Dienstag, den 8. Aug. 1922, nachmittags 6 Uhr, beim Stadtschultheißenamt einzureichen.
Gemeinderat.

Oberamtsstadt Calw.
Nachdem die Maul- und Klauenseuche in Effringen nunmehr erloschen ist, kann hier der

Pferde-, Vieh- und Schweinemarkt

am 9. August 1922 abgehalten
werden, unter folgenden Bedingungen:
1. Klauentiere aus Sperr- und Beobachtungsgebieten dürfen nicht angeführt werden.
2. Für alle zu Markt gebrachten Klauentiere sind **einwandfreie Ursprungszeugnisse** beizubringen. Tiere, für die solche Zeugnisse fehlen, werden nicht zugelassen.
3. Alle zum Markt gebrachten Tiere sind durch den beamteten Tierarzt vor dem Auftrieb untersuchen zu lassen. Vor dieser Untersuchung ist jeder Handel verboten.
4. Am Tage vor und nach dem Markt ist jeglicher Viehhandel auf der Markung Calw verboten.
5. Personen aus verseuchten Orten dürfen den Markt nicht besuchen.
6. Viehhändler haben für ihre Tiere **tierärztliche**, Schweinehändler **amtstierärztliche Gesundheitszeugnisse** beizubringen.
7. Vieh- und Schweinehändler aus Sperr- und Beobachtungsgebieten sind von der Beteiligung des Marktes ausgeschlossen.
8. Der Schweinemarkt beginnt um ½8 Uhr, der Viehmarkt um ½9 Uhr.

Personen, welche die obigen Bedingungen nicht einhalten, werden wegen Verfehlung gegen die seuchenpolizeilichen Vorschriften zur Bestrafung angezeigt werden.
Calw, den 4. August 1922.
Stadtschultheißenamt: J. V. Dreiß.

Sozialdemokrat. Verein Calw.
Montag, den 7. August abends 8 Uhr bei Bäcker Kirchherr
Mitgliederversammlung
Wegen Delegiertenwahl u. Stellungnahme zum Jahrestag der Weimarer Verfassung bittet um zahlreiches Erscheinen
der Ausschuß.

Regenmantel im Walde **gefunden**
Auskunft erteilt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Hier!
In den Spalten der kleinen Anzeigen findet die praktische Hausfrau gute Gelegenheit überflüssig. Hausgerät zu verkaufen!

Violinen, Gitarren und Mandolinen
und Saiten für diese Musikinstrumente, auch für Zither ständig auf Lager bei
Paul Olpp, Buchhandlung, **Calw.**

Für kleineren landwirtschaftlichen Betrieb wird ein jüngerer
Knecht
im Alter von 18—20 Jahren
sofort gesucht.
Näheres durch die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ein ordentlicher
Junge
der die Brot- und Feinbäckerei erlernen will, kann sofort in die Lehre eintreten.
Angebote an
Ernst Scholl, Bäckermstr., Pforzheim,
Deimlingstraße 39.

Rasch berichtet das „Calwer Tagblatt" über alle wissenswerten Vorkommnisse!

Suche ehrliches jüngeres
Mädchen,
das zu Hause schlafen kann, in kleinen Haushalt u. Beihilfe im Laden. Eintritt 1. September oder früher.
Frau J. Eberhard, Schirmgeschäft.

Geld in jeder Höhe für alle Zwecke an Jedermann gegen Ratenzahlung durch H. Nagl, Ravensburg, Küstletor.

Stadtgemeinde Calw.
Auf die am Rathaus angeschlagene Bekanntmachung
betr. Arbeitszeit in den Bäckereien
wird hiemit hingewiesen.
Calw, den 3. August 1922.
Stadtschultheißenamt: J. V. Dreiß

Verbilligte Eisenbahnfahrt zur Leipziger Herbstmesse 1922
erhalten die Teilnehmer folgender Gesellschafts-Sonderzüge:
Die Zeiten von 6^00 abends bis 5^59 früh sind in den Minutenziffern unterstrichen.

Stuttgart—Leipzig.

	Messzug 11 in der Nacht vom 24./25. Messzug 13 in der Nacht vom 25./26. Messzug 15 in der Nacht v. 26./27. 8.	Messzug 14 in der Nacht v. 31. 8./1. 9. Messzug 16 in der Nacht vom 2./3. 9.	Ermässigte Fahrpreise II. Kl. ℳ	Ermässigte Fahrpreise III. Kl. ℳ	Gewöhnliche Schnellzugsfahrpreise II. Kl. ℳ	Gewöhnliche Schnellzugsfahrpreise III. Kl. ℳ
ab Stuttgart Hbf.	8^25	7^18	255	150	416	247
„ Ludwigsburg	8^45	6^57	255	150	406	240
an Leipzig Hbf.	6^45	7^30				

Fahrkartenverkaufsstelle:
Eugen Porcher, Inh. d. Firma E. Porcher, Pforzheim.
Intern. Reisebüro Schauenburg & Co., Pforzheim, Bahnhofstrasse 26.

Die Züge verkehren nur bei genügender Beteiligung. Schriftlich bestellte Fahrkarten werden per Nachnahme zugesandt. Meßzugnummer und Einsteigestation genau angeben. Der Verkauf der Fahrkarten ist bei Einkäufern von der gleichzeitigen Bestellung des Meßabzeichens abhängig. Der Fahrkartenverkauf wird am **18. August 1922** oder schon früher eingestellt, sobald die festgesetzte Höchstzahl der Fahrkarten ausgegeben ist. Die **Rückfahrkarten** werden **nur** in Leipzig beim Reisebüro, Meßamt, Markt 4, vom 25. August ab ausgegeben.
Amtliches Kursbuch fürs Reich und für die Nachbarländer an Meßbesucher kostenlos (Verpackung und Porto 2 Mk. in Briefmarken).
Messamt für die Mustermessen in Leipzig.

Anton Müller, Calw
vormals Conzelmann. — Untere Marktstr. 71
Kupferschmiede Apparatebau u. Verzinnerei
empfiehlt sich zur
Anfertigung von Brennkesseln Waschkesseln, Wasserschiffen und Hotelgeschirr.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Lichtspieltheater Badisch. Hof

Morgen Sonntag Abend 8 Uhr

Der Eid des Stephan Huller

II. Teil.

Württembg. Volkstheater.

Montag, den 7. August, abends 8½ Uhr im Gasthof zum „Adler" in Liebenzell

Großer Lacherfolg! Großer Lacherfolg!

„Die Schöne vom Strande."

Schwank in 3 Akten von Blumenthal und Kadelburg.

Preise I. Platz 20 Mk., II. Platz 15 Mk.

Vorverkauf in den bekannten Vorverkaufsstellen.

Achtung! Achtung!

Auf dem Brühl in Calw ist ein Boden-Karussel

eingetroffen!

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst

H ch. Schuhr.

Haushaltungs-

Bügeleisen

staunend billig!

Ia. Fabrikat, 1 Jahr Garantie.

1 Klg. schwer	300.— Mk.,
2½ Klg. schwer	350.— Mk.,
3½ Klg. schwer	400.— Mk.,
5 Klg. schwer	460.— Mk.

Kurz & Benz, techn. Büro

G. m. b. H. Stuttgarterstraße 393

Fernsprecher 57. **Calw** Fernsprecher 57.

Oelsamen-Lohnschlägerei.

Ich nehme wieder täglich gute luftgetrocknete Oelsaaten jeder Art zum Schlagen an. Ganz besonders mache ich auf **mein rühmlichst bekanntes**

Raffiniertes Speiserepsöl

aufmerksam, dem nach dem seitherigen Verfahren bekanntlich der herbe Beigeschmack **dauernd und vollkommen** genommen ist.

Neben einer guten Ausbeute sichere ich bei mäßiger Berechnung ein **erstklassiges und bis auf den letzten Tropfen klares Oel** zu.

Ebenso auch kaufe ich wieder guten luftgetrockneten **Reps und Lein** in großen und kleinen Posten zu höchsten Tagespreisen.

Alfred Reclam, Nagold

Fernsprecher 101. Hauptbahnhof.

Deutsche Qualitätsware!

Urkemp Weinbrand

C. W. Kemp Nachf. A. G. Stettin
Gegr. 1836.

Lager unterhält unser General-Vertreter:
Conrad Petruschke, Ulm a. Donau, Fernruf 1457.

Bitte ausschneiden!

Oetker's Rezepte

gelingen immer! Man versuche:

Einfacher Napfkuchen

Zutaten: 125 g Butter oder Margarine, 200 g Zucker, 1 Päckchen **Dr. Oetker's Vanillin-Zucker** oder ½ bis 1 Fläschchen **Dr. Oetker's Zitronen-Oel**, 500 g Mehl, 1—2 Päckchen **Dr. Oetker's Milch-Eiweißpulver**, ein Päckchen **Dr. Oetker's Backpulver „Backin"**, ½ Liter Milch.

Zubereitung: Butter, Zucker u. Geschmackszutaten rühre schaumig. Dann füge nach und nach das mit dem Milch-Eiweißpulver und „Backin" gemischte und gesiebte Mehl und die Milch hinzu und rühre die Masse gut durcheinander. In einer gut vorbereiteten Form wird der Kuchen in etwa 1 Stunde gar gebacken.

Rezept Nr. 1.

---

feuerio

Doppelfettseife

80% Fett

daher größte Ausgiebigkeit, das Beste für die Wäsche.

VEREINIGTE SEIFENFABRIKEN STUTTGART

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften

Wer sucht eine Existenz?

Monatsverdienst 8—10 000 Mark.

Wenn Sie intensiv die Landkundschaft für gut bekannte und eingeführte Präparate bearbeiten können, dann senden Sie Ihre ausführliche Bewerbung unter Nr. 11 an die

Chemische Fabriken Ritter Zentrale Stuttgart, Königstraße 29.

! Nur für ehrenhafte Bewerber, keine Gelegenheitsvertreter oder Vorschußjäger. !

Tapeten

in großer Auswahl auf Lager
Emil G. Widmaier
Bahnhofstraße.

Kopfungeziefer mit Brut

erhältl. bei: Alte Apotheke F. C. Reichmann. Liebenzell: Apotheker Mohl.

Metallbetten

Stahlmatratzen, Kinderbett dir. an Priv. Katal. 46 S frei. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thüringen)

Fahrpläne

für den Bezirk Calw

sind in der Geschäftsstelle dieses Blattes das Stück zu 1 Mark erhältlich.

Kunstblätter gerahmte Bilder

Kunsthdlg. Reuss, Pforzheim im Rathaus

Briefpapiere

Künstlerkarten

Besichtg. o. Kaufzw.

Haarspangen

repariert

Friseur Odermatt.

Alle Musikinstrumente

für Haus und Orchester von den einfachsten Schüler- bis zu den feinsten Künstler-Instrumenten, aller Zubehör, Saiten u. s. w. in reicher Auswahl empfiehlt

Musikhaus Eurth,
Pforzheim, Leopoldstr. 17
Arkaden Kiedaisch-Roßbrücke
Großhandlung Einzelverkauf
Ausführung all. Reparaturen und Stimmen.

Inserieren heißt:

Die
Aufmerksamkeit
des Einzelnen erregen,
um die Gesamtheit zu gewinnen.

Sonntag, 6. Aug. Sportplatz Hirsau

Fußball-Wettspiele.

III. Mannsch. Sp.-V. 1890 Fellbach A-Klasse,
III. „ F.-A. T.-V. Calw. Beginn 1 Uhr.

II. Mannsch. Sp.-V. 1890 Fellbach,
I. „ F.-A. T.-V. Calw. Beginn ½3 Uhr.

II. Mannsch. Südd. F.-C. 1919 Stuttgart,
I. „ F.-C. Juventus (Handelsschule).
Beginn ¼5 Uhr.

Meiner werten Kundschaft bringe ich hiemit zur gefl. Kenntnis, daß ich meine

Werkstätte

ab Montag, den 7. ds. Mts. in mein neu erworbenes Anwesen

in der Stuttgarter Straße
(früheres Städt. Wagenmagazin)

verlegt habe.

Ich bitte, das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen auch weiter zu bewahren und mich in meinem Unternehmen zu unterstützen.

Gleichzeitig bitte ich um Vormerkung, daß ich an das hiesige Fernsprechnetz unter

Rufnummer 121

angeschlossen bin und bitte um gefl. Benützung.

Außerdem werden mir zugedachte

Aufträge jeder Art im Laden (Biergasse) entgegengenommen

Hochachtungsvoll

Eugen Wackenhuth, Calw

Kupferschmiede, Apparatebau
Zentralheizungen, Rohrleitungen jeder Art.

Fernsprecher Nr. 121.

Amerikaner

können ihre **Rückfahrkarten** jederzeit **sofort** erhalten bei der Agentur der Hamburg-Amerika-Linie

in Calw Buchhandlg. Olpp

(Marktplatz).

Kostenlose Beratung für Reisen nach allen Plätzen in Uebersee, Fahrkarten **vorrätig.**

Ein guterhaltener

Kuhwagen

sowie eine hölzerne

Egge

werden wegen Entbehrlichkeit d. Verkauf ausgesetzt. Nähere Auskunft erteilt

J. Erbele,
Gasthaus zum „Ochsen",
Deufringen.

Stammheim.

1 Kuh und 1 Stier

verkauft
Gottlieb Furthmüller,
beim „Adler".

Gut möbliertes

Zimmer

wird gesucht.

Schriftliche Angebote sind an die Spöhrersche Höhere Handelsschule zu richten.

Gut möblierte

Wohnung

3 Zimmer mit Klavier, Veranda, Küche, sofort zu vermieten. Angebote unter

F. 200 postl. Hirsau.

Feuerbohnen

sowie

bessere Sorten

zum Einmachen empfiehlt

Philipp Mast, Gärtnerei.

Spätere Lieferungen werden notiert.